

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

b. Joel Lebensohn, der dann, nachdem er in den Betrieb eingeweiht war, wieder aus der Gemeinschaft ausschied, um selbst ein Konkurrenzunternehmen ins Leben zu rufen. Noss. dagegen nahm seinen Sohn Natan zum Teilhaber und nannte sich dann nur noch „Nossonowicz-Schriftgießer“, auf seinen Gewerbebetrieb anspielend, weil er auch Schriftgießer war. Später ließ er den Beinamen Nossonowicz ganz weg und hieß nur Schriftgießer. Er leitete den Betrieb bis zu seinem am 12. März 1831 (27. Adar 5591) erfolgten Ableben<sup>10)</sup>, dann führte sein Sohn das Geschäft weiter unter der Firma „N. Schriftgießer“, die nunmehr seit fast 120 Jahren von dessen Nachkommenschaft noch weiter ausgedehnt und erweitert wird, um alle Zweige der hebräischen Literatur zu bereichern. So gab sie u. v. A. im Jahre 1866 eine vollständige Talmudausgabe heraus.

Nachdem sich Abigdor Lebensohn von Noss.-Schriftgießer getrennt hatte, gründete er selbst eine eigene Buchdruckerei, die er mit außerordentlicher Energie leitete und nach und nach zu hoher Blüte brachte. Er trug sein Scherflein dazu bei, daß sich Warschau zu einer Zentrale für die Lieferung der hebr. Literatur entwickelte. In der Folgezeit, in dem Maße, wie die Zentralisierung des Buchhandels in Warschau zunahm, wurde dieser Handel sowohl in der alten Buchdruckerwiege Zolkiew als auch in Lemberg zusehends schwächer, so daß diese Plätze sodann für den Büchermarkt nur noch von untergeordneter Bedeutung waren.

Warschau blühte derart auf, daß der Dyhernfurter Buchdrucker David Sklower<sup>11)</sup>, Schwiegersohn des Dyhernfurter Rabbiners R. Josef May, sich genötigt sah, seinen Betrieb gegen 1832 nach Warschau zu verlegen, um eine Existenzberechtigung zu haben.

Nachdem Abigdor Lebensohn vom Glück begünstigt war, beschloß er, seinen Lebensabend in Palästina zu verbringen.<sup>12)</sup> Seinen Betrieb übergab er im Jahre 1852 seinem Sohne Joel, der den Büchermarkt mit seinen Erzeugnissen, worunter sich eine vollständige Talmudausgabe befand<sup>13)</sup>, bereicherte.

Gerson und Pesach, Söhne des Joel Lebensohn, gründeten 1858 eine Druckerei. Gerson schied später aus dem Unternehmen aus, und Pesach führte es künftighin viele Jahre hindurch allein weiter.

Von dieser Familie Lebensohn wurde auch in Warschau die Druckerei Josef Lebensohn (1875), die dann unter der Firma Lebensohn und Friedmann 1878 weiter betrieben worden ist, gegründet.

Zebi Jakob b. Elijah Bomberg eröffnete 1835 eine größere Buchdruckerei, die er 1860 seinem Sohne Abraham zur Weiterführung übergab.

<sup>10)</sup> Korrektor in der Druckerei Sklower war Chajim Münz.

<sup>11)</sup> Jewnin, *ibid.* S. 77.

<sup>12)</sup> Das. S. 77.

<sup>13)</sup> Vgl. Rabbinowitz, R. N., Maamar, S. 125.